

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Neuenbürg'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Begabungspreis:
gestiftet durch die Neuenbürg A. 1873. Durch die...
Bestellungen nehmen alle...
Sitzung Nr. 24 bei...
Neuenbürg.

Kunstpapierpreis
...
Schluss der Anzeige...
Neuenbürg.

Nr. 38.

Neuenbürg, Mittwoch den 16. Februar 1921.

79. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 15. Febr. Die Berliner unabhängigen Sozialdemokraten nahmen gestern in drei großen Versammlungen Stellung zum Friedensvertrag und den Pariser Beschlüssen. Die wirtschaftlichen Erfordernisse wurden dabei einmütig abgelehnt. — Dr. Löwenstein, der feinerzeit zum Stadtschulrat von Berlin gewählt, aber nicht bestätigt worden war, ist gestern zum Schulrat in Neu-Köln gewählt worden. Aber auch gegen diese Wahl wird voraussichtlich Protest eingelegt werden. — Die Stadtverordnetenwahlen in Kreuzberg in Oberschlesien endeten mit einem überwältigenden Sieg der Deutschen über die Polen, ein gutes Vorzeichen für die ober-schlesische Abstimmung. — Die Verhandlungen über die Wiederherstellung des direkten Güterverkehrs zwischen Deutschland und Italien gestalteten sich wegen der Bahnverhältnisse schwierig.

Eine bayerische Stimme.

Zur Rede Dr. Simons schreiben die „Münchener Neuesten Nachrichten“: Die Rede, mit der Außenminister Dr. Simons am Sonntag in Stuttgart auf die Birminghamer Ausführungen Lloyd Georges antwortete, war grundsätzlich erfreulich, weil sie mit ihr auch das amtliche Deutschland in die öffentliche Propaganda gegen den Geist von Versailles eingetreten ist. Allerdings schien Dr. Simons Rede mehr auf die Defensiv- als auf die Offensivseite abgefasst zu sein, was nicht tut, aber der Geist früherer Offensivreden gerade in der Propaganda gegen die Lüge von der alleinigen Schuld Deutschlands am Kriege; auf dieser Lüge ist der ganze Vertrag von Versailles — der Engländer Keynes nennt ihn den Vertrag von Versailles — aufgebaut. Stärkere Stützen und härteren Rückhalt als die deutsche Regierung sie augenblicklich im deutschen Volk hat, sollte keine Regierung haben. Umso härter wiegt der durch die Verantwortung, mit der beladen die deutschen Vertreter nach London gehen. Bei ihnen liegt es, die Stunde zu nützen.

Abgabe der bayerischen Sozialisten an Paris.

München, 15. Febr. Der Führer der Reichheitssozialisten, der frühere bayerische Minister des Innern, Auer, sprach in einer Massenversammlung zum Pariser Diktat und den Forderungen der Entente. Zum Pariser Diktat erklärte er, dass eine untergeordnete Regierung sich des Landesverrats schuldig macht. Zur gegenwärtigen politischen Lage in Bayern verurteilte Auer nachdrücklich, dass die Regierung Auer der Entente zu ihren Wünschen fähig ist. Die Massenversammlung nahm eine Entschließung im Sinne der Ausdrückung Auer an.

Das neue Ortsoffiziersverhältnis.

Seitdem an die Stelle der bisherigen einbürtigen Ortsoffiziersverhältnisse nach Ortsoffizieren gefasste Ortsoffiziersverhältnisse getreten sind, ist die Frage des neuen Ortsoffiziersverhältnisses naturgemäß erheblich in den Vordergrund getreten. Es ist verständlich, wenn von allen Seiten auf schnelle Verwirklichung des neuen Verhältnisses gedrängt wird. Andererseits darf jedoch nicht vergessen werden, dass es sich um eine äußerst umfangreiche Arbeit und eine Angelegenheit von höchster Wichtigkeit handelt, die eine überstürzte Bearbeitung nicht verträgt. Die Vorarbeiten stehen nunmehr vor ihrem Abschluss. Die Vorklänge der Länder für die Einführung der Entente unter 10 000 Einwohner sind nun zum größten Teil eingegangen, so dass demnächst die in Aussicht gestellten Besprechungen mit den Vertretern der Beamtenorganisationen beginnen können. Nach Beendigung dieser Besprechungen wird die endgültige Vorlage im Reichsfinanzministerium mit höchster Beschleunigung fertiggestellt und dem Reichsrat und dem Reichstag zur Beschlussfassung zugeleitet werden.

Die Frage der Baugewerkschaften.

Man schreibt uns: Nachdem das Reich erfolgreicherweise Milliarden Mark zur Behebung der Bauwirtschaft zur Verfügung gestellt hat, verdient die Frage, wem und in welcher die Baugewerkschaften gewährt werden sollen, besondere Beachtung. In erster Linie sollten Bauarbeiter, die eine zahlreiche Familie haben, berücksichtigt werden; diesen sollten auch die anderen Baugewerkschaften Rücksicht zu nehmen. Unter den übrigen Baugewerkschaften sollte unterschieden werden zwischen solchen, die im Vaterland durch Zeichnung von Kriegsanleihe, Abgabe von Kupfer usw. Opfer brachten, als es in Not war, und solchen, die immer nur die anderen Sorgen ließen. Es muss einmal angefordert werden, dass viele für das Vaterland abgaben übrig hatten, die anderen als die Tummeln anstanden heute noch ansehen. Wenn nun diesen die geringsten Baugewerkschaften zugeteilt würden, dann hätten sie Gelegenheit, darauf zu bestehen, dass es auch einmal Nachteile haben kann, wenn man für das Vaterland in der Not gar nichts beigetragen hat.

Richard Calwer zur gegenwärtigen Lage.

Die Beschlüsse der Pariser Konferenz haben zu neuen Klagen in der deutschen Öffentlichkeit Anlass gegeben. Was ist voll von dem Kriege, die Entente wolle das deutsche Volk bestrafen. Als ob es dazu der Pariser Beschlüsse bedürfte! Das deutsche Volk ist in dem Augenblick reif für ein Schlachtfeld geworden, als es infolge seiner verkehrten politischen und wirtschaftspolitischen Führung seine militärische Stellung ohne zwingende Not gewissermaßen von sich warf. Im September 1918 die Einladung Oesterreich-Ungarns alle kriegführenden Mächte zu einer unzerstörlichen Versammlung erging, schrieb ich am 21. September in meiner „Zeitung“: Wir haben nun zum dritten Male die Hand im Feuer zu den Feinden hinübergestreckt, und jedesmal hat sie sie zurückgewiesen. Wird man nun bei uns endlich verstehen, dass die Feinde dem Vierbund und vor allem Deutschland den Frieden zu diktieren gewillt sind? Was das aber ein Frieden sein wird, darüber könnte man sich allmählich klar sein. Die Kosten der Jede hätte vor allem die Arbeiter-

schaft auf Generationen hinaus zu bezahlen. Ihre jetzige wirtschaftliche Lage wäre ein Paradies gegenüber den Zuständen, denen sie in der Zukunft entgegengehen; das deutsche Volk würde von den Belastungen erdrückt, es würde glatt ein Delotensvolk. Das muss man der deutschen Arbeiterchaft aus-einandersehen. Hinter diesem Punkte müssen alle inneren Gegensätze — so wichtig sie auch sein mögen — weit zurück-treten.“

Ausland.

Paris, 14. Febr. Hier heißt es, man werde in London bereit sein, die deutsche Delegation anzuhören, man glaube aber, dass diese darauf ausgehen werde, Deutschland die Erlaubnis zu einer internationalen Anleihe zu erwirken, wobei englische, amerikanische und neutrale Finanzleute durch Bergwerke, Eisenbahnen und einzelne industrielle Unter-nehmen sichergestellt werden. (Als weitere Entretung, Schriftl.) — Die Wälder melden, dass die Wiederherstellungs-kommission Anfang März das Programm der deutschen Kohlenlieferungen für April festlegen wird. Bei den Beratungen sollen deutsche Sachverständige hinzugezogen werden. Gegenwärtig unterliegt die von der deutschen Regierung unterbreitete Denkschrift vom 22. Januar der Prüfung der beteiligten Stellen, die dadurch verzögert wird, dass die Denkschrift in deutscher Sprache abgefasst ist. Die Feierung für Februar und März bleibt in der festgesetzten Höhe bestehen. — In Paris griff die Polizei ein Individuum namens John Nicholl auf, bei dem bolschewistische Papiere aufgefunden wurden.

Paris, 14. Febr. Am Schlusse der großen Debatte über die Pariser Konferenz in der französischen Kammer sprach der Führer des nationalistischen Blocks Abg. Jorget über die Frage, ob die französische Regierung gegebenenfalls nicht allein vorgehen dürfe, um die breitbarten Sanktionen durchzuführen. Ministerpräsident Briand antwortete: Ich will mich der Beantwortung dieser Frage nicht entziehen. Wenn es unbedingt gehen muss, werde ich die Macht Frankreichs ausüben, auch ohne seine Alliierten (Verbündeten). Aber ich werde alles tun, um einen derartigen Fall zu vermeiden.“

London, 15. Febr. Der englische Minister hat gestern eine Vollversammlung. Er beschäftigte sich eingehend mit der drohenden Lage in Irland und mit der Streifenabgabe der Gewerkschaften, der Lokomotivführer und Decker. Obgleich die Regierung noch nicht im Besitze eines offiziellen Berichtes über den Vorfall in Wallow ist, bei der zwei Eisenbahner durch Polizisten erschossen wurden, erklärte der Staatssekretär für Irland, dass er das Parlament über diese Angelegenheit gründlich aufklären werde. — In der Nacht brachen zwischen 7.15 Uhr und 9.30 Uhr abends in Manchester an acht verschiedenen Stellen Brände aus. Man vermutet, dass diese Brandstiftungen, wie diejenigen in der Nacht vom 27. November v. J. in Liverpool, das Werk der Sinnfeind-agenten sind.

Konstantinopel, 15. Febr. Die Kemalisten haben den Sultan von Konstantinopel für abgesetzt erklärt und Osman zum Sultan proklamiert. Osman fuhr ab als Sohn des Abdal Hamid aus. Er ist in Berlin erlogen worden, wo er als Freund des Kaisers galt.

Washington, 14. Febr. Amerika hat Japan offiziell die Abfahrt angeordnet, auf der Insel Jap eine meteorologische Station zu errichten.

Neues Anschließerverbot für Oesterreich.

Die „Neue Züricher Zeitung“, die trotz ihrer deutschen Sprache ein betont deutsch-feindliches und Entente-einflüssen zugängliches Organ ist, teilt mit, dass außer der Warnung durch den französischen Botschaftsträger in Wien auch noch eine energische offizielle Mitteilung erfolgt sei, die Oesterreich von der Anschlussbewegung abhält, und zwar soll das durch die Mitteilung der Mantelnote des Protokolls der Pariser Verhandlungen geschehen sein. Während das Protokoll selbst in fünf Abschnitten die rein sachlichen Beschlüsse der Konferenz zusammenfasst, betont die Mantelnote, dass es der feste, unumstößliche Wille der alliierten Mächte sei, dass Oesterreich in seiner heutigen Form als ein Deutschland gegenüber selbständiger Staat bestehen bleibe und dass jeder Versuch einer Vereinigung mit dem Deutschen Reich auf den schwersten Widerstand stoßen würde. Wenn eine solche Mitteilung erfolgt ist, hat sie jedenfalls in Deutsch-Oesterreich keinerlei Eindruck gemacht. Sie möchten annehmen, auch in Berlin nicht. Das man im Moment sich von einer aktiven Agitation nichts verspricht, ist nach Lage der Dinge verständlich.

Der englische Widerhall.

London, 15. Febr. „Daily Chronicle“ bringt den Reu-entwurf der Stuttgarter Rede Dr. Simons unter der Überschrift: Deutsche Entschuldigungsversuche. Simons tritt für eine internationale Anleihe und für die Wiedergeburt Europas ein. In einem Leitartikel, jedoch nicht zur Rede des deutschen Außenministers, sondern zur Reparationsfrage im allgemeinen schreibt das Blatt, ein Bild von der wahrscheinlichen Richtung der Gegenwärtigen in der Entschuldigungsfrage würde, um die Gegenwärtigen auszusprechen. Von einer solchen Körperlichkeit, die sich aus zahlreichen Persönlichkeiten zusammensetzt, welche seit der Pariser Konferenz hervortreten und gegen sie das deutsche „Rein“ inspirierten, sei wenig zu erhoffen. Es wäre bedauerlich, wenn die deutschen Staatsmänner auch das, was sie ansprachen, täten. Wenn sie der lokalen Ansicht, den Friedensvertrag durchzuführen, Ausdruck gäben, dann müsste in den Gegenwärtigen auch diese enthalten sein und nicht ein unaufrichtiger Widerspruch, der dazu bestimmt sei, den diplomatischen Streit zu verlängern.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat eine Eisenbahnassistentenstelle in Wildbad dem Eisenbahnpraktikanten

1. H. Dobernet, unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Vertriebssekretär“ übertragen.

Neuenbürg, 16. Febr. Ein Trauergefolge, wie Neuenbürg es kaum je gesehen, bewogte sich gestern nachmittags dem neuen Friedhof zu, um dem verstorbenen Sparassien-Direktor Holzappel die letzte Ehre zu erweisen. Dem Leichenwagen folgten die militärischen Vereine aus Stadt und Bezirk, welche letztere in großer Zahl mit Fahnen erschienen waren, und der Turnverein. Im Trauerzug bemerkten wir u. a. Oberamtmann Wagner mit Beamten des Oberamts, die Beamten und Angestellten der Amtsförderung, die Mitglieder des Gemeinderats mit Stadtschultheiß Knodel, die Vorsteher der Gemeinden aus dem Bezirk, Bezirks- und Gemeindebeamte; eine große Zahl von Männern aller Berufsstände aus Stadt und Bezirk, sowie sonstige Leidtragende bildeten den endlos langen Trauerzug. Am Trauerhaus und auf dem Friedhof trug ein Doppelquartett des Liedertanzes erhabene Lieder vor. Defan Dr. Wegelin legte die Trauerrede die Bibelworte zugrunde: „Ich liebe und Ihr sollt auch lieben!“ Schlicht und einfach wie der Verstorbene gelebt, waren seinem Wunsch gemäß die Worte des Geistlichen. Am Grab legten Kränze nieder Oberamtmann Wagner namens der Amtsförderung, des Oberamts und der Oberamtsparlisse, Oberamtspfleger Knäbler im Auftrag der Beamten und Angestellten der Amtsförderung und des Bezirksvereins der Gemeinde- und Körperschaftsbeamten, Stadtschultheiß Knodel namens der Stadt und des Gemeinderats. Weitere Kranzniederlegungen erfolgten für den Württ. Sparassienverband, dessen Vorstandmitglied der Verstorbene war, durch Direktor Sobel, namens des Württ. Kriegervereins und der Kriegervereine des Bezirks durch Defan Jeller-Calm, durch Gemeinderat Wähler im Namen des Bezirkskriegerverbands; Hofsekretär Schur widmete im Auftrage des Kriegervereins II dem guten Kameraden warme Worte des Gedankens, der Turnverein, dessen Mitglied der Verstorbene seit 1891 war, ließ durch seinen Vorstand, Gemeinderat Hinkelmeier, Dank und letzten Gruß entrichten. Worte des Dankes sand auch Stadtschultheiß A. D. Stirn für die Tätigkeit des Verstorbenen als Rechnungswesen und Kassensührer des Bezirkswohlfahrtsvereins, im Auftrag der Ortsgruppe der Württ. Bürgerpartei würdigte Ober-reallehrer Schiller dem rührigen Vorstand u. charakteristisch Mann herliche Abschiedsworte. Aus den Reihen lang hohe persönliche Verehrung für den unerwähnten, pflicht-getreuen Beamten und Kollegen, den gewissenhaften Vertreter der Bürgerpartei, den rührigen Bezirksobmann und oberger- und jederzeit hilfsbereiten Kameraden und Menschenfreund, der mit so vielen anderen ein Kriegsoffer genannt werden darf und dem Treue um Treue zu geloben sei, der Dank für langjährige Mitgliedschaft im Kriegerv. und Turnverein und die unerschütterliche Liebe und Dankbarkeit für die geleisteten Dienste als Vorstand der Ortsgruppe der Württ. Bürgerpartei. Mögen der beklagten Familie die aus aufrichtigen Herzen gekommenen Worte ein kleiner Trost in schwerem Leide sein! Und dann senkten sich zum letzten Gruß die Fahnen des Turnvereins und die schwarz-weiß-roten Fahnen der Kriegervereine und die alten Farben, die, wie der Vertreter des Württ. Kriegervereins in tiefem Bekenntnis ausführte, ein deutsches Größes schauten in das Grab eines Mannes, der, ein Opfer treuerer Pflichten, leider zu früh der Allgemeinheit und den Seinen entzogen wurde. Sparassien-Direktor Holzappel ist tot, aber sein Wirken und Schaffen wird dankbar in den Herzen all derer fortleben, die Gelegenheit hatten, dienlich und persönlich mit ihm Fühlung zu nehmen.

Neuenbürg, 16. Febr. Vom 2. Vorstand des Schützenvereins, Herrn Klausner, geht uns folgende Erklärung zu:

Das Eingekommene vom Montag nötigt mich zur Erwiderung; Der Einsender schreibt, mein Artikel sei doch etwas zu herausfordernd geschrieben. Er begreift aber ich bin kommen. Mir vorzumerken, ich hätte jeden damit beiläufig, der vor dem Kriege hier nicht schloß war, beruht auf falscher Auffassung, oder einer Verdröbung der Wirklichkeit. Wenn ich geschrieben habe, die Subjekte waren uns vor dem Kriege nicht bekannt, so ist damit durchaus nicht gesagt, daß diese nicht, denn nur die Tat bezeichnet den Menschen. Und wenn mir der Einsender nicht bekannt wäre (Herr Klausner erhebe den Namen des Einsenders nicht durch die Schriftleitung sondern durch ihn selbst, Schriftl.) würde ich glauben, ich hätte den Nagel auf den Kopf getroffen. Wir wissen, daß wir alle keine Engel sind, wir wissen aber auch, daß der Krieg nicht erzieherisch in moralischer Hinsicht auf die Menschheit gewirkt hat. Wenn der Einsender jedoch priest hier gilt es Tatsachen zu beweisen und nicht nur Verdächtigungen auszusprechen, so möchte ich ihm eine kleine Notiz aus unserer Vereinschronik in Erinnerung bringen. Schon vor zwei Jahren wurde das Schießhaus erbaut, alles demoliert. Feigern haben entwendet, eine Sitzung untes früheren Schützenmeisters. Trotzdem uns die Täter durch die Unfähigkeit untes gewissenhaften Polizeiwachmeisters bekannt waren, haben wir von einer Anzeige Abstand genommen, mit Rücksicht auf ihr jugendliches Alter und mit Rücksicht auf deren Eltern. Wir haben uns mit einer Entschuldigungs begnügt, die jedoch den Schaden weitaus nicht deckte. Hier können wir mit Tatsachen aufwarten, wenn es Ihnen darum zu tun ist. Wenn der Einsender mich auf die Dalklosigkeit meiner Worte hinweisen und mir zu bedenken geben will, daß ich auch ein Eingewandelter sei, so muß ich das auf Rursichtigkeit zurück-führen, oder wollen wir mal die Rollen vertauschen? Zu meingier Zeit hatte man Gelegenheit für 20 Pfennig mit der Wärenpost reinzufahren und da ich die Bequemlichkeit demühte, wäre somit der Ausdruck Reingefahren angebracht. Ich habe mir damals das Bürgerrecht erworben und hatte Gelegen-heit daselbst seither zu erneuern. Ich fühle mich nach 23 Jahren meines Bierseins als guter dieser Bürger, gleich manchem meiner Lage, habe einen Stolz darauf und diesen

MER-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Mer-
...
Friedensart
...
Wäsche u. Haus
...
Heilbronn

Fortbildungskurs für Hochbautechniker.

Unter der Leitung der Beratungsstelle für das Baugewerbe wird in den Monaten Februar und März in Stuttgart ein Abendkurs über Ausführung, und zwar am 28. Februar, 1., 3., 4., 7., 8., 10. und 11. März 1921, je abends von 7-9 Uhr mit folgendem Lehrplan veranstaltet werden:

Einleitung über den Begriff: Bauherr, Bauoberleitung und örtliche Bauleitung; vorbereitende Bureauarbeiten; Vergütung der Arbeiten und Lieferungen; technische Vorschriften und Verträge für alle Bauarbeiten, Böcher- und Lisenführung, Rechnungsweisen; Arbeiten auf der Baustelle, Abfertigungen; Bauausführung und Abnahme der Leistungen u. Lieferungen der Erd-, Beton-, Mauer-, Asphalt-, Steinbauer-, Zimmer-, Gipser-, Flächner-, Schreiner-, Schlosser-, Maler-, Maler-, Tapezier-, Stuck- und Hofmeisterarbeiten, sowie bei Gas-, Wasser- und elektrischen Anlagen.

Als Kurslehrer wird ein auf diesem Gebiet praktisch erfahrener Bauwerkmeister tätig sein.

Zu dem Kurs werden geprüfte und ungenügte Hochbautechniker, welche letztere mindestens die III. Klasse der Baugewerkschule Stuttgart besucht haben, zugelassen.

Das Kursgeld beträgt 25 M. Es ist beim Kursbeginn im Unterrichtslokal (Landesgewerbemuseum, Chemischesaal, Eingang Lindenstraße) zu bezahlen.

Weitere Einzelheiten über den Kurs sind von der Beratungsstelle für das Baugewerbe jederzeit mündlich oder schriftlich zu erfahren.

Anmeldungen mit dem Nachweis der geforderten Vorbildung sind bis spätestens 22. Februar 1921 bei der Beratungsstelle für das Baugewerbe in Stuttgart, Kanleistraße 34/2, einzureichen. Es ist dabei außerdem genau anzugeben: Vor- und Name, Wohnort (auch Straße), Lebensalter und Beruf.

Die Oberämter, Gemeindebehörden und die Vorkände der bautechnischen Vereinigungen werden ersucht, die Beteiligten auf diesen Kurs aufmerksam zu machen.

Stuttgart, den 28. Jan. 1921. Zehle.

Feuerwehrdienst-Ehrenzeichen.

Durch Entschliebung des Ministeriums des Innern vom 8. Februar 1921 ist den nachgenannten Mitgliedern der Feuerwehr in Rotensol das Ehrenzeichen für langjährige, treu geleistete Dienste in der Feuerwehr auf Grund des § 1 des Statuts vom 20. Dezember 1885/22. November 1898 verliehen worden:

1. Christoph Knöller, Maurer,
2. Ernst Knöller, Zimmermann,
3. Gottfried Knöller, Bahnarbeiter,
4. Friedrich Kull, Maurer,
5. Karl Müller, Säger,
6. Christof Öchner, Holzhauer,
7. Ernst Pfeiffer, Holzhauer,
8. Hermann Pfeiffer, Wirt,
9. Wilhelm Pfeiffer, Säger,
10. Ludwig Waidner, Zimmermann.

Neuenbürg, den 14. Februar 1921. Oberamt: Wagner.

Welt geht zu Ende!

Millionen jetzt lebender Menschen werden nie sterben!!

Öffentlicher Vortrag

Donnerstag, 17. Febr. abends 8 Uhr, großer Saal im „Anker“ in Neuenbürg.

Redner:

Herr F. Glaman, Prediger, Nürnberg.

Aus dem Inhalt: Ist ein Ende unseres Planeten gemeint? Was heißt Weltende? Steht eine Katastrophe bevor? Wie kommt sie? Das einzige Heilmittel. Ist ewiges Leben für Menschen denkbar? Was sagt die Bibel? Was die Wissenschaft? „Erst finstere Verzweiflungsnacht und dann ein heller Morgen.“ Eine Warnung an die gegenwärtige Generation.

Wer Anschluss wünscht über die ernste Bedeutung unserer Zeit, der besuche diesen religiösen Vortrag, der in allen Teilen der Welt gehalten wird.

Eintritt frei! (1. Kor. 9. 18.) Jeder willkommen!

Vereinigung Ernster Bibelforscher.

Preisabschlag!

Ia. La Plata-Mais, Str. 200 Mark,

Ia. La Plata Mais-Hartgries, allerbilligst

garantiert entölt und entkittet (wie Weizengries),

Maisfuttermehl

empfehle ich ab Lager Birkenfeld, Joseph Duffl (J. Karlsburg).

Julius Mohr, Ulm a. D.

Neuenbürg.

Eine gut haltene

Waschwindmaschine

zu verkaufen. Alte Pforzheimerstraße 29, I. Etod.

Suche für meinen 14jähr. Jungen eine

Lehrstelle

als Wagner. Zu erfragen in der Enztälergeschäftsstelle.

Ehliches, gesundes, selbständiges

Allein-Mädchen,

das schon gedient hat und gute Zeugnisse besitzt zu H. Familie auf 1. April oder früher nach Offenburg gesucht

Gute Kost und Behandlung. Preise mit Lohnansprüchen unt. 1888 an die Enztälergeschäftsstelle.

Anständiges, jüngeres

Mädchen

für Hausarbeit, evtl. auch zum Servieren bei hoh. Lohn gesucht.

G. Wagner, Durlach, a. „Roten Löwen“.

Fleißiges, williges

Mädchen,

welches schon gedient hat, zu findel. Ehepaar für sofort oder später bei hoh. Lohn gesucht. Etwas Kochen erwünscht.

Offerten an Hansberger, Karlstraße, Beethovenstraße 8.

Engelsbrand.

Zugelaufen

ein Hund (Dobermann); derselbe kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei August Garabardt.

Schwann.

Zugelaufen

ein Halbhund; derselbe kann innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden bei Wilhelm Kaupp.

Rotensol.

Zwei neue, schöne nußbaum-polierete

Kleider-Schränke

hat zu verkaufen. Karl Aull, Schreinermeister.

Calmbach.

Sehe mein noch gut erhaltenes

Fahrrad

samt Bereifung, sowie einen

Ofen

für Kohlenheizung, dem Verkauf aus. Calmerstraße Nr. 10.

Feldbrennach.

Zimmerofen

(innen und außen heizbar) verkauft wegen Platzmangel. Gottlieb Kaupp jr.

Pforzheim.

Jagdgewehr,

Büchse Nr. 16 mit Einlegläufer für Kg. 93, sowie eine

Repetier-Büchse

Modell 98, beide im allerbesten Zustand hat billig abzugeben. Erwin Dillinger, Pöhenstausenstr. 23.

Kaufen Sie



bestes

Seifenpulver

Preis Mk. 2.25 das Paket

Ausschließlich Fabrikanten: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Pfinzweiler.

Eine

Kalbin

(gut gemöhnt), 30 Wochen trächtig, hat zu verkaufen. Ludwig Gauß, Strohenwart.

Ebendasselbst ist eine gute haltere, bereits noch neue

Kinderdaise

zu verkaufen. Der Obige Langebrand. Sehe ein Paar erstklassige

Fahr-Stiere.

2jährig, gut im Zug u. sehr frei dem Verkauf aus. Friedrich Fischer.

Neuenbürg. Einem...
Stuttgart, 16. Febr. (Das n...
en letzten Tagen haben die Beam...
enes neuen würt. Befolgungsges...
kan, der die Einkufung und Sp...
behandelt, in vertraulicher Weise...
sich soll im März vom Land...
möglich vom Finanzamt...
Stuttgart, 15. Febr. Das Bef...
eine Anfrage des Rda. St...
Landungsamt Ludwigsburg hat...
eine längere schriftliche Antw...
Arbeitsministerium sich mi...
zahl Reichsbefehlungsämter, ...
samt in Ludwigsburg, auf...
Reichswehrministerium ist von...
ministerium entgegengetreten u...
altung des Reichsbefehlungsam...
Hofbereich des Reichsbefehlun...
eine Vereinigung des würt. R...
Reichsbefehlungsamt Ludwigsburg...
die Ausdehnung des bisherigen...
s würt. Befehlungsamts durch...
Ludwigsburg damit nicht verbu...
Landungsamt Ludwigsburg hat...
beitragen einer großen Anzahl...
1 Schneider und 9 Schwach...
München, 16. Febr. Die...
Nationen, durch deren Nichtbe...
angstigt im bayrischen Landtag...
Vortrag beantragt werden. ...
altung wird durch Zusammen...
Ministerien zu sechs vereinfacht...
Wagburg, 15. Febr. Der R...
erg, der kurz nach der Revoluti...
die Unterwählung der deutschen...
Sozialdemokraten ausbrach, ...
des kommunistischen Putches v...
Winnig als Untersuchungsgefange...
ern ihn erhabene Anklage laut...
haußen § 127 des Strafgesetzb...
Berlin, 15. Febr. Die Ant...
mission, die bisher ihren Sit...
ihren Archiven, wie im Fried...

Herrenalb.

Die

Rheinische Creditbank

Mannheim

eröffnet am 15. Februar ds. Js.

eine

Niederlassung in Herrenalb

Olgastr. 16 beim Rathausplatz.

Besorgung sämtl. in das Bankfach einschlägigen Geschäft

Unternebelsbach.

Ein zum Schlachten ge...
eignetes

Schwein

ist zu verkaufen oder gegen...
ein trächtiges zu verkaufen.
Leonhardtstraße 15.

Ottenshausen.

Ein schönes

Ein schönes

Läufer-Schwein

hat zu verkaufen. Kaspar Bährer.

Gräfenhausen.

Eine schöne

Kalbin

mit Mutterkalb, sowie

2 Läufer-Schweine

verkauft. Herrenbaltzer Ernst Benz.

Gräfenhausen.

Ein 1/2 jähriges

Stierle

und ein

5 Wochen trächtiges

Erstling-Schwein

hat zu verkaufen. Wilh. Krämer.

Unterlengenhardt.

Eine junge

24 Wochen trächtig, mit dem

2. Kalb, sehr dem Verkauf aus.

Schöhardt a. „Adler“.

Birkenfeld.

Gut eingebrachtes

Wiesenheu und Orhmd

hat zu verkaufen. August Höl, Hauptstr. Nr. 108.

Neuenbürg.

Von heute Dienstag ab

verkaufe ich sehr schöne mittlere und starke



Oberl. Läufer-Schwein

(selbst auf dem Markt aufgelauft, von 30-120 Pfund.)

Karl Scholl, Telefon 117.

Wegen Verlegung der Praxis nach Olgastrasse

gegenüber der Trinkhalle,

fällt die Sprechstunde zunächst aus

Wiederbeginn der Sprechstunde gebe ich bekannt

Dr. med. dent. et phil. Weidner, Zahnarzt

Krankheiten der Kiefer, des Mundes, der Zähne

Fernsprecher 149.

Wildbad, 14. Februar 1921.

Verfende gegen Nachn.

Fahrrad-Gummi

Mäntel

49.50 54.- 63.- M prima
78.- 83.- M

Gebirgsmantel

90.- u. 98.- M

Schläuche

17.50 u. 19.- M extra prima
21.- u. 23.- M

Emil Levy

Hildsheim.

Beste Bezugsquelle auch für Wiederverkäufer.

Hand-Datumstempel

für Kanzleien und Büros

sofort lieferbar

G. Meeh'sche Buchdruckerei

Birkenfeld.

Ein fünfvierteljähriges

Zucht-Rind

hat zu verkaufen. Friedrich Gräble am Ed. Nr. 15.

Amts- u. Geschäftskouvert

mit Aufdruck

liefert die

C. Meeh'sche Buchdruckerei

In. D. Strom, Neuenbürg a. E.